

Auto-Absturz im Suldtal forderte zwei Verletzte

Aeschi Ein Selbstunfall im Suldtal bei Aeschiried forderte gestern Sonntag zwei Verletzte.

Die Meldung ging gestern Nachmittag kurz vor 16 Uhr bei der Kantonspolizei Bern ein: Offenbar war ein Auto bei einem Selbstunfall im Sattelwald auf der Strecke zwischen Suld und Louene vom Weg abgekommen und mehrere Meter tief in steiles, unwegsames Gelände gestürzt.

Ein Rega-Heli setzte darauf mit der Longline eine Ärztin direkt beim Wrack ab. Auf telefonische Anfrage hin bestätigt Dominik Jäggi, Mediensprecher der Kantonspolizei, dass die Feuerwehren von Aeschi und Spiez zum Einsatz gekommen seien. Die zwei verunfallten Personen mussten mit schwerem Gerät aus dem Auto befreit werden. Eine verletzte Person wurde laut Augenzeugen daraufhin vom Rettungshelikopter der Rega per Longline geborgen und bei einer kurzen Zwischenlandung beim Restaurant Pochtenfall in den Heli umgeladen, um danach ins Inselspital Bern überführt zu



Bei einer kurzen Zwischenlandung wurde die verletzte Person in den Heli verfrachtet. Foto: hpr

werden. Das zweite Unfallopfer wurde mit der Ambulanz in Spitalpflege gefahren.

Weitere Angaben zum Unfall konnte die Medienstelle der Kantonspolizei bis zum Redaktionsschluss keine machen.

Hans Peter Roth/bpm

Nachrichten

Abfallsammelhof bleibt weiter über Mittag offen

Thun Seit dem 28. Juli gelten im Abfallsammelhof aufgrund der grossen Hitze angepasste Öffnungszeiten. Dies habe sich sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Kundinnen und Kunden bewährt, teilt die Stadt mit. Der Sammelhof bleibe deshalb auch in den kommenden Sommertagen von Montag bis Samstag jeweils von 8 bis 14 Uhr durchgehend geöffnet. Die angepassten Zeiten gelten bis auf Widerruf. (pd)

Märchenerzähler am Lenkerseeli

Lenk Auch auf der diesjährigen Tournee kommt das Märchen- und Geschichtenfestival «Klapp-erlapapp» an die Lenk. Am Sonntag, 9. August, werden von 11 bis 16 Uhr namhafte Schweizer Geschichtenerzähler auf dem Spielplatz beim Lenkerseeli Märchen, Tier- oder Fabelgeschichten erzählen. Tickets gibts im Tourist Center Lenk oder unter www.lenk-simmental.ch. (pd)

Handwerk, Holz und Herz

Oey-Diemtigen Die Schreinereiplus hat sämtliche Hürden genommen. Damit kann das Projekt für Menschen mit einer Beeinträchtigung heute Montag loslegen.

Hans Peter Roth

«Chli wine Geburt» fühle es sich an. Barbara Schranz spricht von der Schreinereiplus, ihrem «Lebensprojekt». Im Bankraum am Wilerweg 12 in Oey riecht es bereits wie in einer Schreinerei – nach Holz, Handwerk und Hobelkäse und Züpfen. Die von ihr ins Leben gerufene «etwas andere» Schreinerei hat in den letzten Monaten Form angenommen. Die Hobelbänke stehen bereit, Schubladenstöcke sind geschreinert und mit neu gekauften Werkzeugen bestückt, Rollwagen warten auf Materialtransporte.

«Gutes Omen»

Die Schreinereiplus öffnete am Freitag die Türen und nimmt am Montag den Betrieb auf. Letztlich sollen fünf Menschen mit Beeinträchtigungen Arbeit finden. Zwei Arbeitsverträge sind bereits unterschrieben. Etwas nervös sei sie schon, räumte die 53-jährige Initiantin des Projekts am Eröffnungsfest ein. Vor allem aber verspüre sie eine «Riisefrüh-üd». Mit der «Geburtsstunde» gehe «ein lang gehegter Traum in Erfüllung», sagte Schranz sichtlich gerührt und bedankte sich bei allen Anwesenden für die Unterstützung.

Dass ausgerechnet am Eröffnungstag schon gleich zwei Aufträge reinkamen, betrachtet sie als «gutes Omen». Einerseits kaufte ein Imker einen Bienenkasten, andererseits gab die Rüfenacht Getränke AG in Oey gleich 50 Sechserkisten (zum Tragen von Getränkeflaschen) in Auftrag. «Einen schöneren Start könnte man sich kaum vorstellen», sagte Vreni Inäbnit, die sich als «Seelenverwandte» der in Achseten aufgewachsenen Barbara Schranz bezeichnet: «Sie ist eine starke Frau mit gutem Herz, Bodenständigkeit und Beständigkeit. Das Handwerkliche kann sie mit dem Unternehmerischen und Sozialen optimal kombinieren.» Unter dem Namen Schreinereiplus leistet die



Initiantin Barbara Schranz ist glücklich, dass ihr Projekt Schreinereiplus in Oey-Diemtigen nun startet. Foto: Hans Peter Roth

gelernte Schreinerin und Sozialpädagogin einen «Beitrag zur Inklusion und Integration», wie sie sagt.

Von fünf Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen sind deren ein bis zwei als Ausbildungsplätze vorgesehen. «Mit der Schreinereiplus hat sich meine Vision verwirklicht, an der Basis mit Menschen mit Beein-

trächtigungen zusammenzuarbeiten und zugleich die Hauptverantwortung für einen Betrieb zu tragen», sagt sie.

«Realitätsnaher Betrieb»

Eingemietet ist die Schreinereiplus bei der Einzelfirma Paradox Möbel, Küchen und Innenausbau, wo auch der Eigentümer Kurt Grüneisen weiterhin seinen

Schreinereibetrieb führt. Bei der Schreinereiplus fertigen Menschen mit Beeinträchtigungen «in einem realitätsnahen Betrieb» verschiedene Arten von Bienenkästen, Chuchibrättli, Klappstühle, Tische und vieles mehr.

Mehr Informationen: www.schreinereiplus.ch

Den Hang entlang statt unter Liegenschaften hindurch

Wimmis Die Verlegung des Aubächli im Bereich Obermatte an den Niesenhangfuss soll den Wiesenbach ökologisch aufwerten und die Bewirtschaftung des Landes verbessern.

«Das Aubächli weist im Abschnitt Obermatte teilweise grosse ökologische Defizite auf.» Das hält die Kissling + Zbinden AG im technischen Bericht im Auftrag der Schwellenkorporation Wimmis fest. Strukturvielfalt sei kaum vorhanden, und ein eigentlicher Uferbereich fehle. Sechs Durchlässe oder Eindolungen mit einer Höhe unter 50 Zentimetern behinderten zudem die Längsvernetzung.

Gleichzeitig, so steht es im Bericht geschrieben, sei durch sehr sauberes und reichlich vorhandenes Quellwasser ein «hohes ökologisches Aufwertungspotenzial» vorhanden. Auf die hohe Wasserqualität weist das Vorhandensein von Dohlenkrebsen und Groppen hin. Zu den ökologischen Entwicklungszielen zählen auch Bachforellen, Libellen und die Ringelnatter.

Gebaut wird Mitte 2021

Als Massnahme ist deshalb nun ein Revitalisierungsprojekt vorgesehen, welches eine Verlegung des Aubächli auf einer Länge von 490 Metern an den nordöstlichen Hangfuss des Niesens vorsieht. Nebst der Waldrandpflege wer-



Damit das Aubächli nicht mehr mitten durch Liegenschaften fliesst, wird es an den Waldrand verlegt. Foto: Guido Lauper

den weitere 25 Meter beim bestehenden Fischteich ohne Verlegung ökologisch aufgewertet. Vier neue Bewirtschaftungsübergänge mit genügend lichter Höhe sollen für eine «verbesserte Bewirtschaftung des Kulturlandes» sorgen. Dank geplanter Trainage mit Schlammsammler anstelle des heutigen Bachlaufes vernäsen die Böden weniger. Allerdings

wird zur Entwässerung einer verbleibenden Geländemulde der Bau eines Versickerungs- und Pumpschachtes nötig.

Zur Projektumsetzung müssen 210 Quadratmeter Wald weichen, die gleichenorts wieder aufgeforstet werden. Die errechneten Revitalisierungskosten belaufen sich auf 797'000 Franken, die weitgehend durch Bund und

Kanton ersetzt werden. Die Ausführung ist von April bis September 2021 vorgesehen.

Umleitungen erübrigen sich

Eine bodenkundliche Baubegleitung unterstützt die Projektbeteiligten bei der Umsetzung. Nach der Inbetriebnahme sorgt eine Fachperson für den Unterhalt der Neuanlage. Anschliessend wird ein landwirtschaftlicher Bewirtschafter für das Land im Uferbereich mit entsprechender Entschädigung gemäss Direktzahlungsverordnung zuständig sein.

Mit der neuen Bachführung erübrigen sich auch die jährlich notwendigen Umleitungen wegen Hochwassers, nebst anderen auch um die Liegenschaften von Walter Lehnerr. Trotzdem macht diesem die Umleitung nicht nur Freude. «Man hat sich an das Bächlein gewöhnt», bedauert er die Verlegung.

Die Unterlagen zum Wasserbaubewilligungsverfahren Aubächli liegen bis zum 17. August bei der Gemeindeverwaltung Wimmis auf.

Guido Lauper

61-Jähriger Alpinist tödlich verunfallt

Guttannen Am Freitagnachmittag waren drei Berggänger vom Strahleggpass herkommend kurz vor dem Aarbiwak unterwegs gewesen, als sich kurz vor 16.15 Uhr aus ungeklärten Gründen oberhalb der Gruppe Felsgestein löste. «Einer der Männer wurde dabei vom Gestein getroffen, unter einem Felsbrocken eingeklemmt und dabei schwer verletzt», schreibt die Kantonspolizei Bern in einer Mitteilung vom Samstagmittag. Der Mann sei sofort durch andere Berggänger bis zum Eintreffen der alarmierten Rettungskräfte betreut worden. Trotz des Einsatzes eines Teams der Rega und Angehörigen der Alpen Rettung Schweiz konnte nicht verhindert werden, dass der Mann noch auf der Unfallstelle seinen Verletzungen erlag.

Beim Verstorbenen handelt es sich gemäss Angaben der Polizei um einen 61-jährigen Schweizer aus dem Kanton Aargau. Die beiden Begleiter des Mannes wurden unverletzt ausgeflogen. Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zum genauen Hergang und den Umständen des Unfalls aufgenommen. Im Einsatz standen neben Polizei und Rega auch ein Helikopter von Air-Graciers sowie Angehörige der Feuerwehr Meiringen für die Bergungsarbeiten (pd)